

Copperas Cove.

den 2 Dezember, 1936

Wertes Volksblatt!

Ich will mich doch auch mal dabei machen und einen kleinen Reisebericht einschicken. Am 26. November frühmorgens verließen wir Copperas Cove, um einer 40 jährigen Hochzeitsüberrraschung mit zu feiern in Fedor, Texas, nämlich bei meinem Schwager und Schwester Karl Winkler und Frau. Wir fahren von hier

nach Walburg, zu unserer Tochter u. Schwiegerohn Berthold Kelm; die fahren dann mit. So sind wir dann einhalb 10 Uhr von Walburg los, durch Granger und Taylor nach Lexington, und sind um 15 Minuten zu 11 Uhr dort angelangt. Die Wege waren sehr gut, bis in der Nähe von Lexington, dort ist aber die Straße sehr schlecht, wir sind aber durch gekommen. Um einhalb 12 Uhr waren wir dann bei Karl Winklers. Die Überraschung wurde von den Kindern des Jubelpaares veranstaltet, da es Feiertag war, so war das Jubelpaar zur Kirche und so lange haben die Kinder alles zu recht gemacht, und ist ihnen die Überraschung so richtig gelungen. Sie hatten sehr viel allerlei gutes Essen zurecht gemacht. Nach dem Mittagessen wurde dann ein Lied gesungen und dann hat Herr Pastor Michalk dem Jubelpaar eine schöne Rede gehalten; dann wurde wieder ein Lied gesungen und so verließ der Nachmittag gar zu schnell mit Unterhaltung und verschiedenen Spielen. Es war sehr schön, die Nacht über sind wir noch dort geblieben.

Am nächsten Morgen ging dann wieder weiter zuerst nach meinem Onkel Johann Beder, welcher schon das hohe Alter von 82 Jahre erreicht hat. Der hat sich auch sehr gefreut, daß wir ihn besucht haben, leider konnten wir nicht länger wie eine Stunde da sein, weil wir am Nachmittag wieder nach Hause mußten. Dann haben wir noch meinen Schwager Karl Symank eine Weile besucht. Von dort ging nach Lincoln, Texas zu Schwager Paul Symann zum Mittagessen, dort sind wir bald nach 1 Uhr wieder los nach Lexington zu Schwager Gustav Drosche. Von dort sind wir wieder um einhalb 3 Uhr los auf dem Heimweg und am Abend waren wir wieder in Copperas Cove.

Wir haben hier immer sehr viel Regen, man möchte gern anfangen das Land umzupflügen, aber wegen der vielen Nässe kann man nichts im Felde tun. So genug für dieses Mal.
John Herzog.

Copperas Cove,
den 2 Dezember, 1936

Wertes Volksblatt,

Ich will mich doch auch mal dabei machen und einen kleinen Reisebericht einschicken. Am 26. November früh morgens verließen wir Copperas Cove, um eine vierzig jährige Hochzeitsüberrraschung mitzufeiern in Fedor, Texas, nämlich bei meinem Schwager und Schwester Karl Winkler und Frau. Wir fahren von hier nach Walburg zu unserer Tochter und Schwiegersohn, Berthold Kelm; die fahren dann mit. So sind wir dann um einhalb 10 Uhr von Walburg los, durch Granger und Taylor nach Lexington, und sind um 15 Minuten zu 11 Uhr dort angelangt. Die Wege waren sehr gut bis in die Nähe von Lexington. Dort ist aber die Strasse sehr schlecht. Wir sind aber durchgekommen Um einhalb 12 Uhr waren wir dann bei Karl Winklers. Die Überraschung wurde von den Kindern des Jubelpaares veranstaltet. Da es ein Feiertag war, war das Jubelpaar zur Kirche, und so lange haben die Kinder alles zurecht gemacht, und die Überraschung ist ihnen so recht gelungen. Sie hatten sehr viel allerlei gutes Essen zurecht gemacht. Nach dem Mittagessen wurde dann ein Lied gesungen, und dann hat Herr Pastor Michalk dem Jubelpaar eine schöne Rede gehalten. Dann wurde wieder ein Lied gesungen, und so verlief der Nachmittag viel zu schnell mit Unterhaltung und verschiedenen Spielen. Es war sehr schön. Die Nacht über sind wir noch dort geblieben.

Am nächsten Morgen ging dann wieder weiter, zuerst zu meinem Onkel Johann Becker, welcher schon das hohe Alter von 82 Jahren erreicht hat. Der hat sich auch sehr gefreut, dass wir ihn besucht haben. Leider konnten wir nicht länger als eine Stunde dasein, weil wir am Nachmittag wieder nach Hause mussten. Dann haben wir noch meinen Schwager, Karl Symank eine Weile besucht. Von dort ging nach Lincoln, Texas, zu Schwager, Paul Lehmann, zum Mittagessen. Dort sind wir bald nach 1 Uhr wieder los nach Lexington zu Schwager, Gustav Drosche. Von dort sind wir wieder um einhalb 3 Uhr los auf den Heimweg, und am Abend waren wir wieder in Copperas Cove.

Wir haben hier immer sehr viel Regen. Man möchte gerne anfangen, das Land umzupflügen, aber wegen der vielen Nässe kann man nichts im Feld tun. So, genug für dieses Mal.

John Herzog

Copperas Cove,
2 December 1936

Dear Volksblatt,

I want to write a short travel report and send it to you. On November 26 we left early that morning from Copperas Cove in order to join in with a 40th wedding anniversary surprise party. This was to happen in Fedor, Texas, at my brother-in-law's house, Karl Winkler and my sister. We went from Copperas Cove to Walburg to visit our daughter and son-in-law, Berthold Kelm; they joined us on this trip. We left Walburg at 9.30am, went through Granger and Taylor to Lexington and arrived there at 10.45am. The road was very good until we got to Lexington where the road was very bad. But we made it. We arrived at Karl Winkler's house at 11.30am. The surprise was planned by their children. Since it was a holiday the parents had gone to church while the children prepared everything at home. It was a great surprise for their parents. The children had prepared a lot of delicious food. After lunch they sang a song which was followed by a wonderful address by Pastor Michalk. Then they sang another song. The afternoon went by very fast with talking and playing games. It was a great time. We stayed there for the night.

The next morning we moved on to visit uncle John Becker who had already reached the high age of 82. He was very pleased we visited with him. Regretfully we could not stay longer than one hour because we had to return home the same afternoon. We stopped at my brother-in-law's house, Karl Symank. Then we drove to brother-in-law's house, Paul Lehmann, in Lincoln, Texas. We had lunch with him. At 1.30pm we left for Lexington to visit brother-in-law, Gustav Drosche. At 2.30 pm we left for home where we arrived safely the same evening. We have very much rain here. We would like to start ploughing the fields, but the fields are too wet.

Enough for today,

John Herzog

Provided by Wendish Research Exchange,
www.wendishresearch.org